Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38 u. in den Annahmestellen von Vorm. 8 bis 2 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pf. für Familiennachrichten u. s. w., bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche Zähne Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 23, I. geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 678, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungsgegenstände
für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum und Kerzen.

Waisenhausstr. 15. **H. Kumpert** Café König.
Stets moderne und feine Neuheiten in Regenschirmen.
Schirm-Beziehen in wenigen Stunden.

Seidel & Naumann's
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Oswald Haase, Döltzschen No. 57,
Zeitungskommissionär für die Orte
Döltzschen, Gorbitz, Naussiitz, Rossthal und Wölfnitz
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten".

Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract) à Flasche 75 Pf., **Keuchhustenpflaster** à 50 Pf., vorzügliche, zuverlässige Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchhustens. Versandt nach auswärts. Prospekte gratis.
Kgl. Hofapotheke. Dresden, Georgenthor.

Nr. 13. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Gerichtsverhandlungen. Wohlthätigkeits-Kirchenconcert. Wüllner-Concert. Ernst und Scherz. Briefkasten. | Muthmaßl. Witterung: Frost. | **Montag, 15. Januar 1900.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 14. Januar.

Cranz. Der Lootsendampfer „Pilot" hat gestern Nachmittag alle 5 vom Treibeis eingeschlossene Lachsboote erreicht und glücklich nach Cranz zurückgebracht.

Husum. Die Dampfschifffahrten zwischen Hoyerschleuse und der Insel Sylt sind Eises halber bis auf Weiteres eingestellt.

Rom. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Generalmajor Tarditi hat seine Entlassung gegeben, welche der König angenommen hat. — Den Blättern zufolge hat die Disziplinarkommission den Dr. jur. Minghetti von jeder Schuld freigesprochen. Ministerpräsident Pelloux stimmte dieser Entscheidung zu.

Rom. Der Papst empfing heute die in Rom anwesenden Kardinäle, um deren Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen.

Rom. Der Kommandant der Adeligen Leibgarde des Papstes, Generalleutnant Fürst Altieri ist in der vergangenen Nacht gestorben.

London. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Bulawayo vom 5. d. M.: Hauptmann Llewellyn machte mit einem Panzerzuge einen Aufklärungszug 4 Meilen südlich von Gaberones und fand die kürzlich wieder errichtete Brücke in rauchenden Trümmern.

London. In einigen militärischen Kreisen war gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß General Buller eine neue Niederlage erlitten habe, doch hatte das Kriegsamt gegen Mitternacht noch keine Nachricht darüber.

Petersburg. Gegenüber der in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldung, daß ein russisches Schiff von einem englischen Kriegsschiff aufgebracht und daß von dem russischen Lloyd die Intervention der russischen Regierung erhoben worden sei, wird hier erklärt, daß ein russisches Schiff bisher überhaupt nicht von den Engländern beschlagnahmt worden ist.

Bukarest. In Folge von Schneestürmen ist der Verkehr auf beinahe sämmtlichen rumänischen Eisenbahnlinien neuerdings unterbrochen.

Lissabon. Nach einem Privattelegramm aus Rio de Janeiro ist daselbst ein pestverdächtiger Erkrankungsfall eines Kindes vorgekommen, der tödtlich verlaufen ist.

Durban. Die „Natal Times" veröffentlichen ein Telegramm aus Lourenço Marques, wonach sämmtliche Geschäftshäuser und Minen im Swasiland von Burenkommandos mit Hilfe der Polizei des Swasilandes geplündert (?) wurden. Viele dort ansässige Engländer wurden vertrieben oder verhaftet und nach Pretoria gebracht. Einige flüchteten sich nach Lafombos auf portugiesisches Gebiet. Ein Burenkommando befindet sich mit Wagen im Lambaam, eine Tagesreise vom Meer entfernt. Man glaubt, daß sie Lebensmittel und Munition erwarten, die in der St. Luciabay ausgeschifft werden.

Pretoria. Den „Diggers News" zufolge geben die ersten Schätzungen die Verluste der Buren bei Ladysmith am 6. d. M. auf 26 Todte und 77 Verwundete an.

Lourenço Marques. Ein Telegramm aus dem Burenlager von Colenso vom 11 d. M. besagt: Alles weist auf eine große Schlacht am Tugelaflusse in diesen Tagen hin. Heute früh führte eine große Streitmacht der Highlanders mit Kavallerie und Kanonen einen Scheinkampf (?) aus. Während der letzten beiden Nächte wurden Raketen aus Ladysmith geschleudert. — Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Durban vom 12. d. M., in welchem es heißt, General Warren habe gestern das Lager von Frere mit einer fliegenden Kolonne verlassen, um Buller zu unterstützen. Es geht das Gerücht, daß eine große Schlacht an drei Punkten begonnen habe. — Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ladysmith vom 12. d. M.: Der Feind enthält sich seit zwei Tagen jeder Feindseligkeit, doch ist auf den entfernter gelegenen Hügeln eine lebhafte Bewegung der Buren wahrzunehmen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand in der Königl. Villa Strehlen Familientafel und Abends Theegesellschaft statt.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg der Jüngere feiert heute seinen Geburtstag. Der Prinz ist am 15. Januar 1893 geboren.

— Ueber das Befinden Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein besagt das von Herrn Dr. Seifert unterzeichnete Bulletin, daß die Nacht zum Sonntag bei etwas Schlaf, ruhiger und auch die Athemnoth geringer war. Es ist kein Fieber vorhanden und das Allgemeinbefinden etwas besser.

— Dem früheren Kirchschullehrer in Hohnstädt Kantor emer. Zschaubitz in Meißen ist das Albrechtskreuz verliehen worden.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Von heute ab wird die Königsbrückerstraße zwischen der Louisen- und Jordanstraße wegen Gleislegung für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — In dem mit besonderer Beleuchtung und mit Waarenaufzug versehenen Kellern der Neustädter Markthalle (Ritterstraße 1) sind noch mehrere größere Räume zum Einlagern nicht feuergefährlicher Gegenstände zu vermiethen. Die Vermiethungsbedingungen sind im Verwaltungszimmer dieser Markthalle zu erfahren.

— Dem Vernehmen nach werden in den zuständigen Kreisen der preußischen Eisenbahnverwaltung Erwägungen über die Einschränkung der Lieferfrist für Thiere angestellt. Die Erwägungen sind vom Reichseisenbahnamt unter Hinweis auf die gesteigerten Bedürfnisse des Handels und Verkehrs und die Fortschritte in der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen in Anregung gebracht worden.

— Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat von fachkundiger Seite 4 verschiedene Arten von Wechselvordrucken aufstellen lassen, die ebenso den gesetzlichen Vorschriften, wie den Anforderungen eines rein deutschen Ausdruckes entsprechen. Sie sind, auf einem Bogen zusammengestellt, an sämmtliche Zweigvereine versandt worden. Auch Nichtmitglieder können diese Bogen erhalten bei dem Schatzmeister des hiesigen Zweigvereins Herrn Eisenbahndirektor Reichardt, Ammonstraße 13 I. — Die Januar-Sitzung des hiesigen Sprachvereins findet am 18. Januar statt. Herr Oberst Schönlng wird über militärischen Stil sprechen.

— Gestern Nachmittag halb 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach Mansstraße 61 gerufen, wo in Folge fehlerhafter Anlage eines Ofenrohres ein Balkenbrand entstanden war; die Gefahr wurde bald beseitigt. Nachmittags um 3 Uhr wurde ein Löschzug nach Pragerstraße 11 entsandt, wo im Keller ein Brettgestell und Karten in Brand gerathen waren; bei der Ankunft der Wehr war der Brand bereits gelöscht.

— Im Monat Dezember wurde die Feuerwehr 82 Mal alarmirt und zwar zu 41 wirklichen und 4 muthmaßlichen Bränden in der Stadt, zu 3 Bränden auf dem Lande, 2 Mal zum Aufheben von in Folge Schneeglätte gestürzten Pferden, 1 Mal zum Umlegen eines durch Sturm gelockerten Fahnenmastes und 1 Mal zum Absperren der Schieber bei einem Wasser-Hauptrohrbruch. Ueberdies wurde in 37 Fällen mit dem Unfallwagen ausgerückt und dieser mit einem im Samariterdienst ausgebildeten Feuerwehrmann besetzt. Bei 6 Bränden in der Stadt kam die städtische Wasserleitung in 1 Falle mit 3 Schlauchleitungen und in 5 Fällen mit je 1 Schlauchleitung — 39 Schlauchenden in einer Gesammtlänge von 780 Mtr. — zusammen 1 Stunde 14 Minuten in Anwendung. Das hierbei verbrauchte Wasser beziffert sich auf etwa 11 Kubikmeter. Alle übrigen Brände waren, mit Ausnahme zweier auf dem Lande stattgefundenen, nur geringfügiger Art. Außerdem wurden der Feuerwehr noch nachträglich 62 Brände zur Kenntniß gebracht, so daß in der Stadt überhaupt 103 Brände stattgefunden haben. Die übrige Thätigkeit der Feuerwehr für Behörden, Private im Interesse des Löschwesens ꝛc., einschließlich 1149 Stunden bei Bränden beziffert sich auf 25,9[illegible]9 Stunden.

— Der „Neue Dresdner Thierschutzverein" hielt dieser Abende seine Monatsversammlung ab. Es wurde eine stattliche Anzahl neuangemeldeter Mitglieder aufgenommen. Nach Vortrag der Eingänge erfolgte ausführlicher Bericht über Anzeigen und deren Erledigung. Ein Fleischergeselle ist, weil er sein Pferd zu übermäßig schnellem Laufen angetrieben und dabei einen unter seinem Wagen kurz angebundenen Hund blutig geschleift, bez. arg gemißhandelt hatte, zu 10 Mk. Strafe verurtheilt worden. Dieselbe Strafe erhielt ein in der Nähe Dresdens wohnender Arzt wegen Mißhandlung seines Pferdes. Mit Dank und Befriedigung nahm man davon Kenntniß, daß die Wohlfahrtspolizei eine Prüfung von 1126 in Dresden verkehrenden Handelsfuhrwerken vorgenommen und dabei viele Mißstände beseitigt hat. Im Bureau des Vereins, Schulgutstraße 16, liegt die erste Nummer des Vereinsorgans „Thierschutz" aus. Im Asyl Görlitzerstraße 19 fanden vorigen Monat 20 Hunde und 20 Katzen vorübergehend Aufnahme.

— Die gemeinnützige Arbeitsvermittelungsstelle Elbgäßchen 8 erledigte im Dezember 1899: 1205 Aufträge, d. i. 216 mehr als im gleichen Monat 1898; diese Aufträge gingen ein von 813 Arbeitgebern. Es erhielten theils wiederholt vorübergehende, theils dauernde Beschäftigung 167 männliche und 245 weibliche Personen. Die Zahl der im ganzen Jahre 1899 erledigten Aufträge übersteigt die des Jahres 1898 um 3852 oder um 33 Prozent, und zwar wurden im Jahre 1899 im Ganzen erledigt 15,536 Aufträge.

— Der Musikverein Dresden-Striesen brachte in seinem am Sonnabend in Hammer's Hotel abgehaltenen dritten Vortragsabend an Kammermusikwerken eine Sonate für Klavier und Violine von Sardy, Trio (B-dur) für Klavier, Violine und Cello von Curti und Trio in Es-dur für Klavier, Klarinette und Viola von Mozart zur Aufführung. Gleich verdienstlich wie Frl. Gehl, die Herren Franke, Lang, Zenker, Läßker und Musikdirektor Helbig sich um diese Ausführungen machten, wurden von Vereinsmitgliedern und Gästen ein- und mehrstimmige Gesänge unter lebhafter Anerkennung der zahlreichen Besucher geboten. Besonderes Verdienst erwarb sich wieder um den glücklichen Verlauf des Concerts der Leiter des Vereins, Herr H. Lang, Fachschullehrer am Königl. Konservatorium. Den Abend beschloß ein Ball.

— Vorgestern Abend versuchte auf der Maximiliansallee ein Mann auf einen in der Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen zu springen. Er kam zu Fall und trug mehrfache Verletzungen davon.

— Der Tourist cand. math. Otto Jackwitz aus Dresden, von dem vermuthet wurde, er sei bei einer Hochtour in der Umgebung von Bozen verunglückt, hat, wie aus Graz gemeldet wird, nach aufgefundenen Briefen und testamentarischen Verfügungen Selbstmord begangen.

— Vor einigen Tagen brachte eine Berliner Zeitung eine Nachricht, wonach der preußische Fiskus vom Rathe der Stadt Leipzig ein größeres Areal behufs Erbauung eines Centralbahnhofes in Leipzig angekauft habe. Ferner war darin gesagt worden, daß eine Zusammenlegung der sächsischen Bahnhöfe in Leipzig erfolgen werde. Diese Angaben entsprechen nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Richtig ist nur die Erwerbung von Areal seitens des preußischen Staates und zwar befindet sich dieses auf der Tetzschauer Flur in der Nähe von Leipzig. Das betreffende Gebiet liegt aber viel zu weit von der Stadt entfernt, als daß es für Errichtung eines Personen-Central-Bahnhofes in Frage kommen könnte. Eher ließe sich vermuthen, daß daselbst eine Centrale für den Güterverkehr errichtet werden soll. Etwas Positives ist jedoch bisher darüber nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen, wenigstens ist an zuständiger Stelle gar nichts bekannt. Die Schaffung eines gemeinsamen Personen-Central-Bahnhofes in Leipzig für die preußischen und sächsischen Bahnen liegt ebenfalls noch in weiter Ferne. Vor etwa 2 Jahren hat die preußische Bahnverwaltung bei der sächsischen die Errichtung einer Konsultation für beide Bahnen angeregt, wozu sich die sächsische Bahnverwaltung auch zustimmend erklärt hat. Seitdem ruht die Frage vollständig. Eine etwaige Zusammenlegung der sächsischen Bahnhöfe ist zur Zeit gleichfalls nicht vorgesehen.

— Ein äußerst stärkendes Magenmittel ist das auch von vielen Aerzten als vorzüglich empfohlene Hoffmann'sche Verdauungspulver mit Pepsin aus der Storchapotheke in Dresden, das man in der jeder Originalschachtel beigelegten praktischen Taschendose mit Löffelchen stets bequem bei sich führen kann, um es am Stammtisch, Vereinsabend, bei Festlichkeiten oder unterwegs für sich und Andere immer zur Hand zu haben.

— Dohna, 8. Januar. Unser Städtchen, das vor 5 Jahren noch nicht 3000 Seelen zählte, hat sich in ähnlicher Weise, wie die Nachbarorte Mügeln und Heidenau, rasch entwickelt und zu seinem Vortheile verändert. Während früher die Strecke der Müglitzthalstraße vom sog. Chausseehause bis zur Flurgrenze Gommern-Mügeln nur zwei Häuser aufwies, ist dort zu beiden Seiten der Königstraße ein ganz neuer Stadttheil entstanden. Ebenso ist in der oberen, sog. alten Stadt Vieles verändert und verbessert worden. Die Bismarckstraße ist neu angelegt und der untere Trakt der Dresdnerstraße korrigirt worden. Unsere Einwohnerschaft erfreut sich einer vorzüglich funktionirenden Wasserleitung und einer wohlgeordneten Schleusung. Die Einführung von Gasglühlicht ist ebenfalls geplant. Somit sind hier alle Vorbedingungen einer gedeihlichen Weiterentwickelung erfüllt.

— Sebnitz, 12. Januar. In der mit Kindern reich gesegneten Familie des Maurers Emil Oppelt wechselten in seltener Weise Schmerz und Freude in einer Stunde. Es starb ein Kind im Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Eine Stunde später fanden sich Zwillinge in der Familie ein.

— Am Freitag hat auf dem Brand bei Hohnstein der Sohn des dortigen Wirthes in Folge unvorsichtigen Umgehens mit einem geladenen Revolver den Fuhrwerksbesitzer Andrä aus Mügeln, mit dem er eine geschäftliche Besprechung hatte, in den Unterleib geschossen.

— Roßwein, 14. Jan. Gestern Nachmittag hat sich der hiesige, auf einer Geschäftstour befindliche 35 Jahre alte Schuhmachermeister August Hamann im Triebischthal bei Meißen durch einen Revolverschuß getödtet. Als Ursache des Selbstmordes werden geschäftliche Sorgen in Folge Einbußen in einem Konkurse angenommen.

— Döbeln, 14. Jan. Gestern früh brannten in Zschörnewitz das Anwesen des Gutsbesitzers Hennig bis auf das Wohnhaus nieder.

— Leipzig, 14. Januar. Gestern Nachmittag ist in der Maschinenfabrik von Nagel in Leipzig-Plagwitz der 45jährige Heizer Wähner aus Altmittweida im Maschinenhause schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden worden. Wähner hatte einen Schädelbruch und Rippenbrüche erlitten. Man nimmt an, daß es ihm unwohl geworden ist und daß er in diesem Zustande auf das Schwungrad der Maschine gefallen ist. Wähner ist heute Vormittag im Krankenhause verstorben.

— In Leipzig starb vorgestern im 61. Lebensjahre nach schwerem Krankenlager der Konrektor des Nicolai-Gymnasiums, Herr Prof. Dr. Gebhardt. Er hat der Schule seit fast 34 Jahren als Lehrer, seit fast 12 Jahren als Konrektor angehört.

— In Leipzig feierte am 10 d. M. der in der Zeitungsabtheilung des Postamts 10 beschäftigte Postschaffner Geißler sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem greisen Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zu Theil. Der Kaiser verlieh ihm das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Jahreszahl 50 und das Patent zum Oberpostschaffner, eine höchst seltene Auszeichnung.

— Zwickau. Im hiesigen 2. Brückenbergschacht verunglückte am Freitag Nachmittag ein 16jähriger Arbeiter tödtlich. — In Leitersbach wurde ein 45 Jahre alter Lehrer verhaftet. Derselbe war erst seit 1. Januar in dem Orte aushilfsweise angestellt.

— Meerane. Die Leiche eines hiesigen Einwohners wurde in den Seiferitzer Anlagen an einem Baume hängend aufgefunden.

— Am Freitag Abend hat in Reichenau die 35 Jahre alte Fabrikarbeiterin Pauline Weber ihrem 5jährigen Söhnchen Paul und dann sich selbst mittelst eines Rasirmessers die Kehle durchgeschnitten. Der Grund zu der That dürfte in Furcht vor Strafe wegen eines in der vorigen Woche begangenen Ladenkassendiebstahls zu suchen sein. Als der Ehemann der Weber Abends nach Hause kam, bemerkte er zunächst nichts Verdächtiges; nach einer Weile vernahm er indessen ein Geräusch aus der Kammer und fand beim Hinzueilen die entseelten Körper.

— Klinga. Der Gutsbesitzer August Ernst Möbius hier feierte am Donnerstag das 25jährige Amtsjubiläum als Gemeindevorstand. An seinem Ehrentage wurde ihm durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Kurth, ein Lehnstuhl überreicht.

— Amtsgericht. In einer Eingabe an das preußische Kriegsministerium ließ sich der ehemalige Sergeant des 3. rheinischen Feld-Artillerie-Regiments, Peter Meurer, jetzt Steindrucker, aus Ärger, keinen Civilversorgungsschein empfangen zu haben, Beleidigungen des preußischen Offizierkorps zu Schulden kommen. Dafür erhält er eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — Wegen Bettelns wurde der Handarbeiter Max Richard Mütze am 30. Dezember auf der Friedrichstraße durch einen Gendarm angehalten. Der wegen gleichen Vergehens oft vorbestrafte Fechter widersetzte sich dem Beamten. Vom Schöffengericht wurde dem Angeklagten eine Haft von 1 Woche und 14 Tage Gefängniß auferlegt. Außerdem erkannte der Gerichtshof noch auf die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Der Kaufmann Otto Adolph Ferdinand Winter versetzte einem Mädchen, das ihm den Eintritt in ihre auf der Kanalgasse befindliche Wohnung verwehrte, mit seinem Regenschirm mehrere Hiebe über den Kopf. Wegen Körperverletzung erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 20 Mk. — Der Holzbildhauerlehrling Curt Albert Zobeck, 1881 geboren, wegen Diebstahls bereits zu einem Verweis und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, entwendete von März bis Dezember v. J. aus dem Hofraume des „Kaiser-Palastes" in fünf Fällen 20 leere Selterswasserflaschen, die er verkaufte. Das Schöffengericht erkannte unter Einrechnung der früheren Strafe auf 2 Wochen Gefängniß. — Die Beweisaufnahme in der Strafsache gegen den Maurer Joseph Franz Hirschring, 1867 zu Hirschberg geboren, welcher sich wegen Bedrohung zu verantworten hatte, ergab kein klares Bild seiner Schuld, deshalb erfolgte seine Freisprechung. — Der Arbeitsbursche Franz Jakob Müller verwirkte wegen Diebstahls, Unterschlagung und Uebertretung der Meldevorschriften 14 Tage Gefängniß, sowie 3 Tage Haft. — Der Delikatessenhändler Heinrich Moritz Heine, 1860 zu Rippien geboren, wird wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Wegen Diebstahls eines Zwanzigmarkstücks wird der Markthelfer Emil William Meyer zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Fischhändler Friedrich Johann Hobbach, 1858 zu Burg (Bayern) geboren, vielfach vorbestraft, wird wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften wird die Näherin Anna Martha Müller zu 14 Tagen Gefängniß, 9 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. — Dem Markthelfer Johann Heinze, 1871 geboren, wird wegen Entwendung von Medikamenten aller Art eine 3monatliche Gefängnißstrafe auferlegt.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: Ostern d. J. die mit zu ertheilender Genehmigung der obersten Schulbehörde neugegründete 5. ständige Lehrerstelle in Rabenstein. Kollator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt bei freier Amtswohnung 1200 M. Gehalt und 200 M. persönliche Zulage. Der Schulvorstand hat beschlossen, die Lehrergehalte durch eine die gesetzliche Minimalleistung übersteigende Staffel demnächst zu erhöhen. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 3. Februar an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Richter in Chemnitz einzureichen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Münchener „Allg. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Die deutsche Regierung hat noch einmal in sehr entschiedener Sprache die Freigabe des Dampfers „Bundesrath" verlangt und darauf hingewiesen, daß jeder Tag der weiteren Verzögerung die Entschädigungssumme erhöhe.

Aulhorn's Näh-Kakao.
Verlangen Sie überall